

Waldschutzbericht Nr.01-2025 vom 28.03.2025

**Eiche NRW
Übersicht Schadensarten und -auftreten 2024**

Die Eiche (Stiel- und Traubeneiche) ist eine heimische Laubbaumart, der im Zuge des Klimawandels eine große Bedeutung zugemessen wird. In Mischung mit weiteren Baumarten ist sie ein wichtiger Bestandteil in der Planung für den Wald der Zukunft ([Waldbau-](#) und [Wiederbewaldungskonzept](#) NRW).

Die aktuelle Situation zeigt bei der Eiche, dass Schadensfaktoren, insbesondere der Eichenprachtkäferbefall, zunehmen und auch der [WZE-Bericht 2024](#) zeigt das 64 % der Eichen eine deutliche Kronenverlichtung aufweisen. Daher fokussiert der Waldschutzbericht Nr. 01-2025 die aktuellen forstschutzrelevanten Schadensarten und ihr Vorkommen an der Eiche in NRW in 2024.

Eichensterben

Das Eichensterben bezeichnet das Absterben von Eichen, das durch verschiedene biotische (lebende) und abiotische (unbelebte) Faktoren verursacht werden kann. Insbesondere der Klimawandel verursacht langanhaltende Trockenheit und steigende Temperaturen. Dies schwächt die Eichen und macht sie anfälliger für Schadfaktoren. In der Abb. 1 ist eine Übersicht über die Verteilung der Eichensterbens-Meldungen zu sehen. In Summe sind 1.318 ha und 7.230 fm in gesamt Nordrhein-Westfalen im Jahr 2024 dokumentiert worden. Dies entspricht einer Flächenzunahme von 45 % im Vergleich zum Jahr 2023 (911 ha).

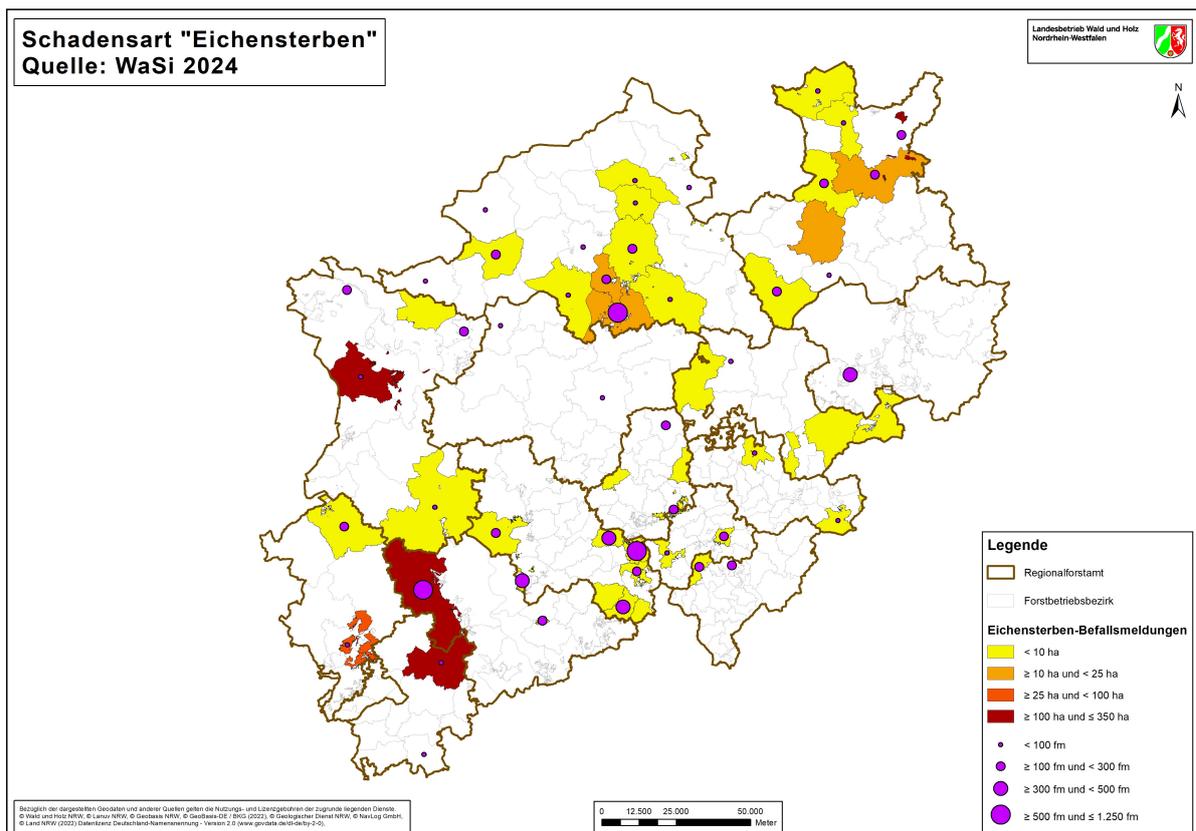


Abb. 1: Ergebnisse der jährlichen Berichtsmeldung (WaSi 2000) – Eichensterben

Danksagung: Wir danken allen Forstbetriebsbezirks-Leitungen des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein-Westfalen für die Datenbereitstellung und den guten Austausch.

Eichenprachtkäfer

Der Eichenprachtkäfer ist aktuell die Art mit dem höchsten forstschutzrelevanten Schadpotenzial (Abb. 2) und als Sekundärschädling vor allem in vorgeschädigten oder gestressten Beständen von großer Bedeutung, da er diese zum Absterben bringen kann. In 2024 wurden in NRW auf 601 ha Eichenprachtkäfer-Befall gemeldet. Weitere Informationen sind den Infomeldungen; [Infomeldung 01/2025](#), [Infomeldung 02/2024](#), [Infomeldung 14/2023](#) und dem [AFZ-Bericht](#) zu finden.

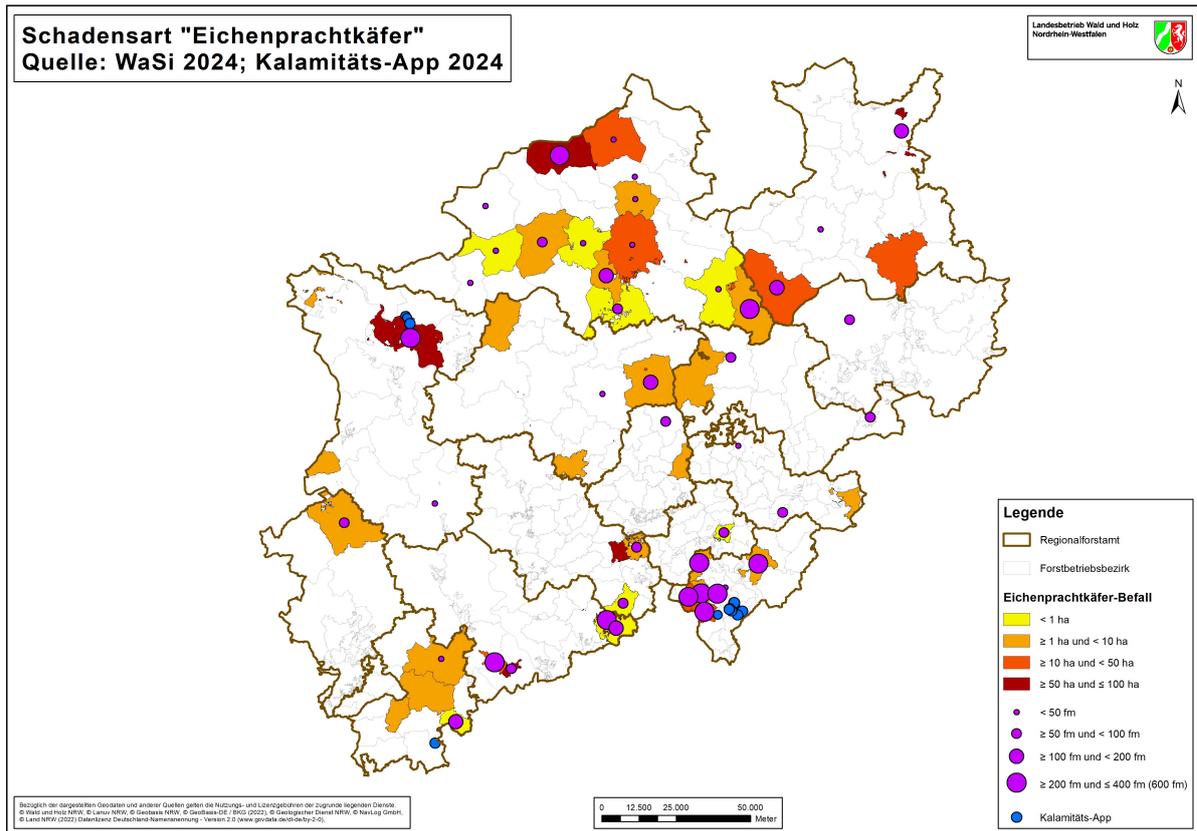


Abb. 2: Ergebnisse der jährlichen Berichtsmeldung (WaSi 2000 und Kalamitäts-App) – hier zum Eichenprachtkäfer

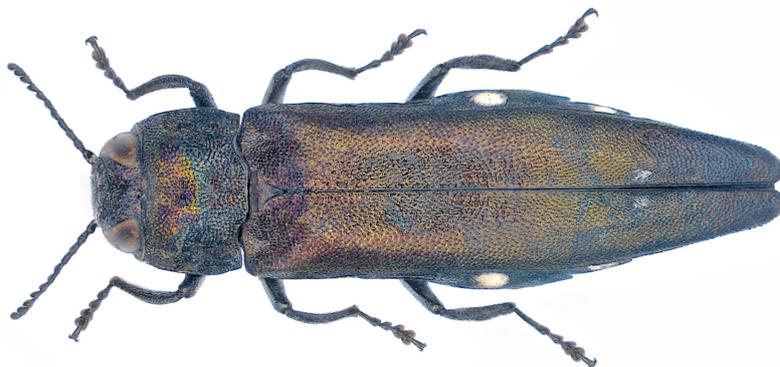


Abb. 3: Eichenprachtkäfer Habitus (*Agrilus biguttatus*)

Eichenkernkäfer

Folgeschädling insbesondere nach dem Eichenprachtkäferbefall kann der Eichenkernkäfer sein, der zu einer starken Entwertung der Eichenstämme führt. Im Jahr 2024 wurden 1.905 fm Eichenkernkäferholz dokumentiert. Neben dem Eichenkernkäfer wurden 105 fm Eichennutzholzborkenkäfer (*Xyloterus signatus*) gemeldet. Weitere Informationen zum Eichenkernkäfer: [Infomeldung 07/2020](#) und [Steckbrief Eichenkernkäfer](#)

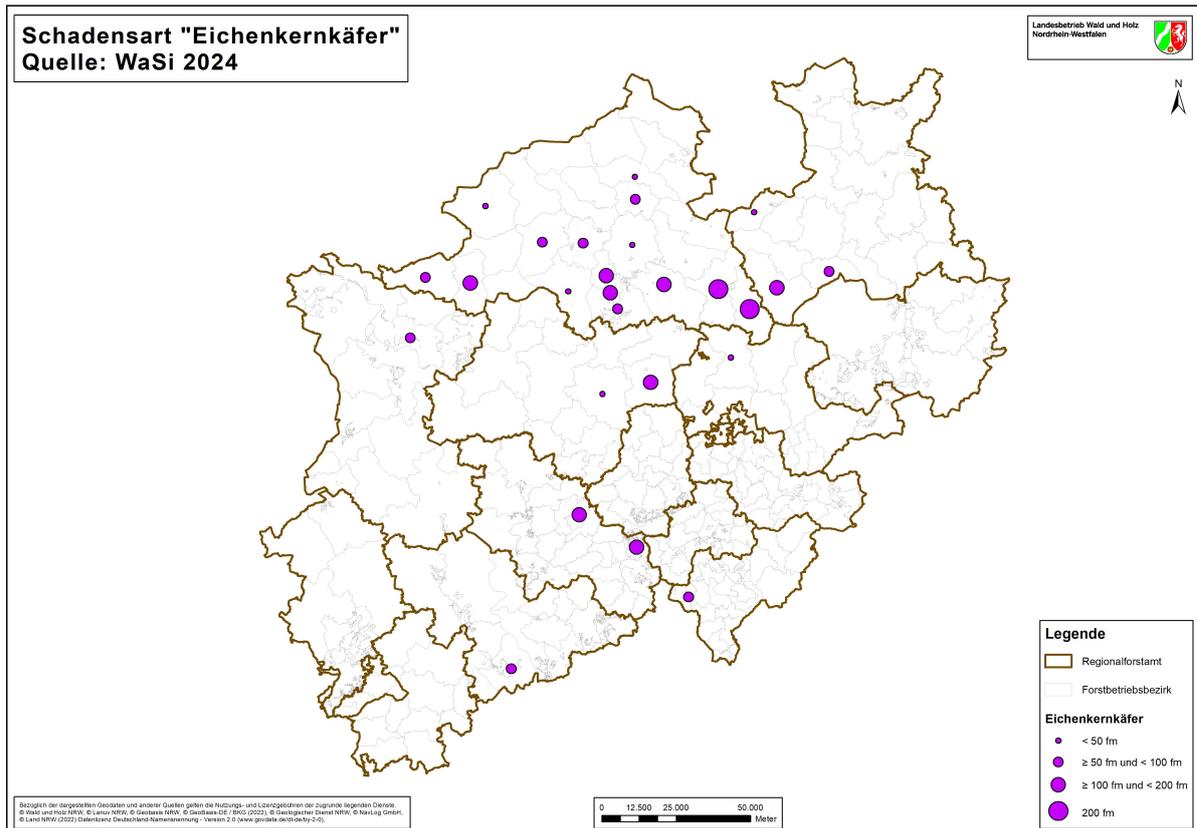


Abb. 4: Ergebnisse der jährlichen Berichtsmeldung (WaSi 2000) – Eichenkernkäfer



Abb. 5: Eichenkernkäfer Habitus (*Platypus cylindrus*)

Eichenfraßgesellschaft

Zur Eichenfraßgesellschaft wurden die Meldungen des Grünen Eichenwicklers, Großer und Kleiner Frostspanner, Eichenprozessionsspinner und Schwammspinner implementiert, es handelt sich hierbei um blattfressende Schmetterlingsraupen. Weitere Informationen: [Infomeldung 02/2023](#)
Insgesamt wurde 2024 der Eichenlaubfraß auf ca. 1.008 ha geschätzt.

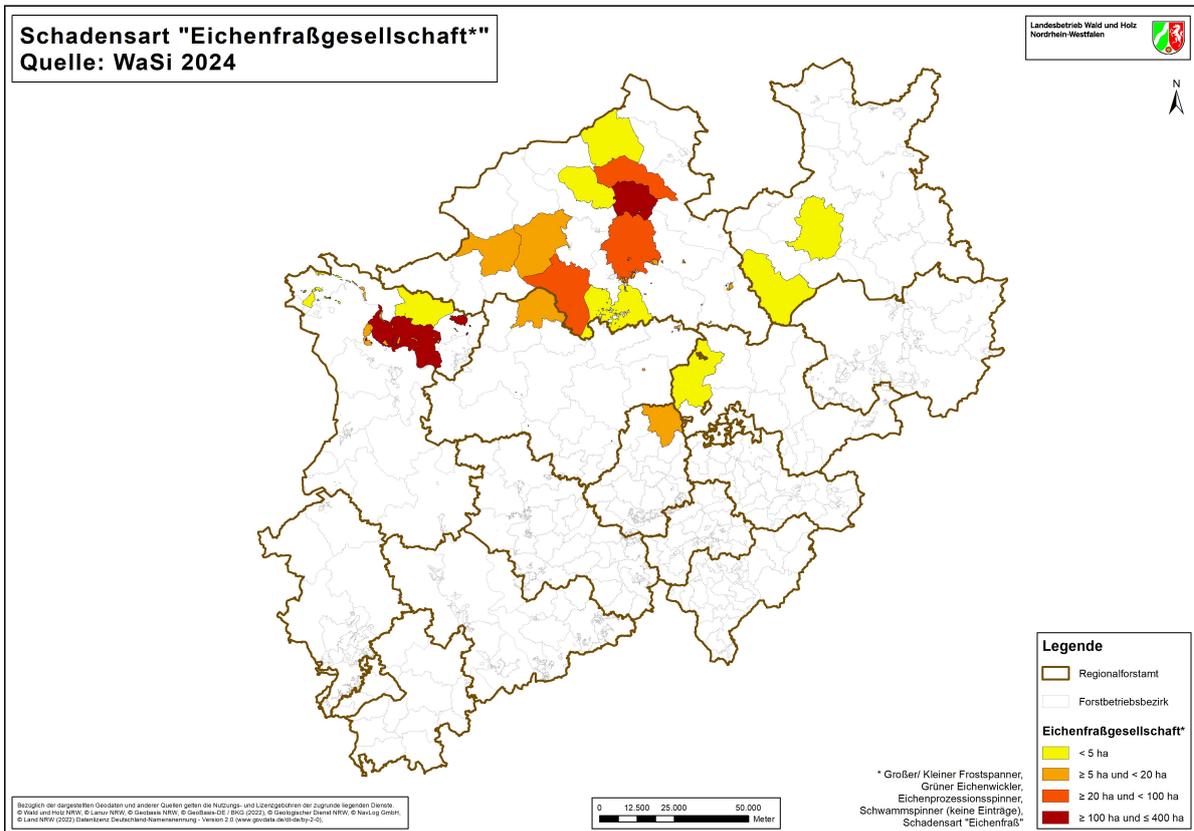


Abb. 6: Ergebnisse der jährlichen Berichtsmeldung (WaSi 2000) – Eichenfraßgesellschaft



Abb. 7: Eichenfraßgesellschaft: Grüner Eichenwickler, Großer und Kleiner Frostspanner, Eichenprozessionsspinner und Schwammspinner

Eichenmehltau

Eichenmehltau zählt zu den häufigsten Eichenkrankheiten in Europa, verursacht durch einen Pilz *Erysiphe* ssp. Die Erkrankung führt zum Absterben der Triebe. Junge Eichen können daher im Wachstum oft geschwächt werden und befallene Sämlinge können ganz absterben.

In gesamt Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2024 in Summe 420 ha Eichenmehltau dokumentiert.

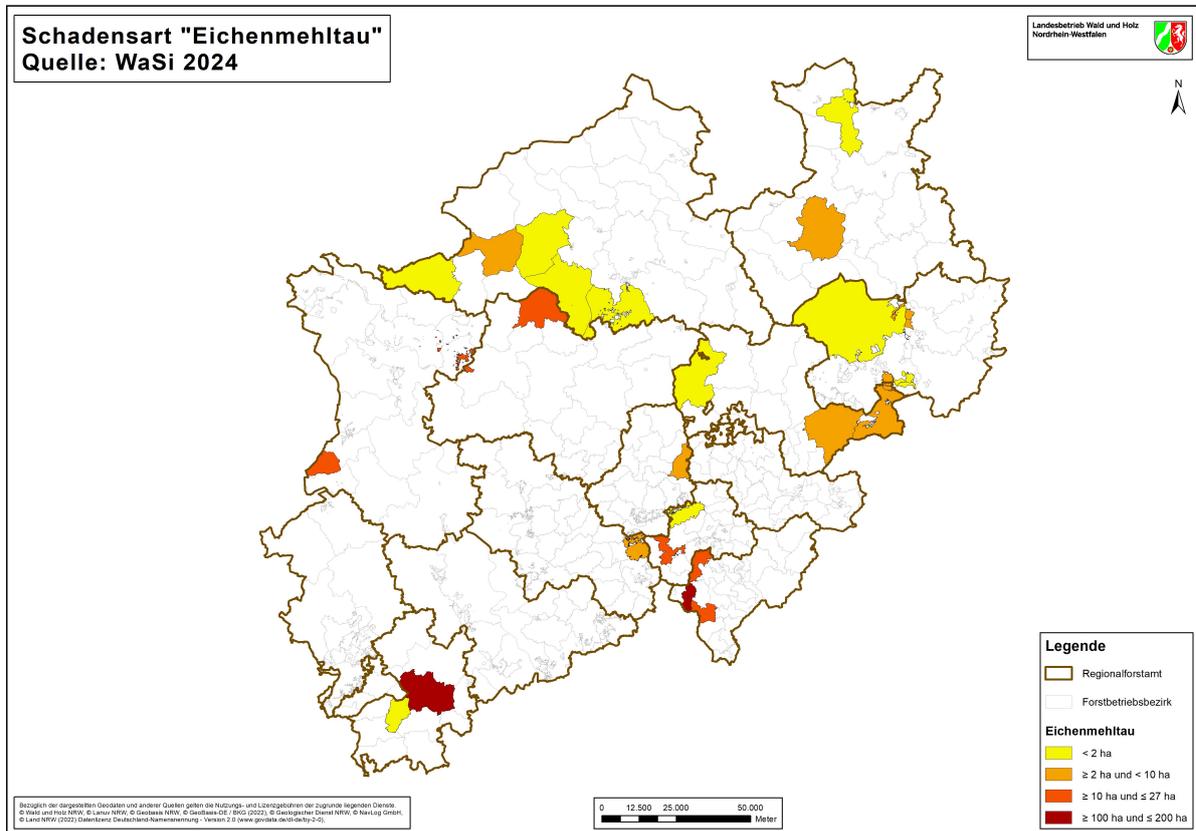


Abb. 8: Ergebnisse der jährlichen Berichtsmeldung (WaSi 2000) – Eichenmehltau



Abb. 9: Eichenmehltau an Eichenblättern.

Zusammenfassung aktuelle Waldschutz Situation der Eiche

Die Eichenarten können durch verschiedene Schadfaktoren geschwächt werden, insbesondere der Eichenprachtkäfer führt aktuell zum Absterben von einzelnen Eichen und Baumgruppen. Durch die Trockenjahre seit 2018 sind die Reservestoffe der Eichen reduziert und die Eichenbestände anfälliger. Es gilt daher die Entwicklungs- und Populationsdynamiken der Eichenschadfaktoren zum Erhalt der Eichenbestände im Auge zu behalten.

Bildautoren und Lizenzhinweise:

- Eichenprachtkäfer (Abb. 3): [URSchmidt](#), [Agrilus biguttatus \(Fabricius, 1777\)](#), [CC BY-SA 4.0](#)
- Eichenkernkäfer (Abb. 5): [Udo Schmidt](#) from Deutschland, [Platypus cylindrus \(Fabricius, 1792\) \(14771005797\)](#), [CC BY-SA 2.0](#)
- Grüner Eichenwickler (Abb. 7): [Ben Sale](#) from Stevenage, UK, [Tortrix viridana \(52122325124\)](#), Motiv ausgeschnitten, [CC BY 2.0](#)
- Großer Frostspanner (Abb. 7): [Jerzy Strzelecki](#), [Erannis defoliaria, Lodz\(Poland\)02\(js\)](#), Motiv ausgeschnitten, [CC BY-SA 3.0](#)
- Kleiner Frostspanner (Abb. 7): [Michel Langeveld](#), [Operophtera brumata 107823246](#), Motiv ausgeschnitten, [CC BY-SA 4.0](#)
- Eichenprozessionsspinner (Abb. 7): [Ben Sale](#) from Stevenage, UK, [Oak Processionary \(52259145606\)](#), Motiv ausgeschnitten, [CC BY 2.0](#)
- Schwammspinner (Abb. 7): entomart, [File:Lymantria dispar01.jpg - Wikimedia Commons](#)
- Eichenmehltau (Abb. 9): [Jerzy Opiola](#), [Erysiphe alphitoides a2](#), [CC BY-SA 4.0](#)